

KAB-Fahrt nach Leipzig: Viele neue Eindrücke und gute Unterhaltung

Erschöpft, aber voller guter Eindrücke und gelöster Stimmung, kehrten die Wochenendfahrer der KAB Sankt Konrad gegen Abend des Sonntags vom 18. September von ihrem Ausflug nach Leipzig heim.

Am Freitag fuhr über vierzig Personen, Mitglieder der KAB und Interessierte, in aller Frühe los, denn die erste Station sollte in Rasdorf, am Point Alpha, im ehemaligen Todesstreifen der DDR, sein. Dort trafen die Werner ihren alten Pfarrer Pater Peter Hannappel. Dieser führte die Besucher entlang des Kreuzweges, der vom Künstler Ulrich Barnickel entlang der ehemaligen Grenze errichtet worden war. Dieser Kreuzweg soll einerseits an Unterdrückung und Demütigung und andererseits an das Leid und den Freiheitswillen der Menschen erinnern.



Am späten Nachmittag erreichte die Reisegruppe dann Leipzig. Nach dem Einchecken im Hotel ging es zu einem geführten Stadtrundgang. Im traditionsreichen Auerbachkeller klang der Tag nach dem Abendessen aus.

Für den Samstag stand in der Frühe der geführte Besuch des Zeitgeschichtlichen Museums Leipzig an. Dort erinnert die Ausstellung an die Geschichte von politischen Repression, von Opposition sowie von Widerstand und an die friedliche Revolution vor dem Hintergrund der deutschen Teilung und dem Alltagsleben in der kommunistischen Diktatur. Dazu wurden den Besuchern der Wiedervereinigungsprozess in den vergangenen 20 Jahren dargestellt.

Der Nachmittag stand dann zur freien Verfügung, unter anderem wurde auch das Panometer besucht. Dort hat der Berliner Künstler Yadegar Asisi AMAZONIEN in seinem 360°-Panorama für den Betrachter eingefangen. Bäume, die weit in den Himmel wachsen, lange Wurzeln, die scheinbar aus der Luft herabhängen, grünes Dämmerlicht und ein vieltausendstimmiges Konzert der Tiere, die dort leben. Im Maßstab 1:1 mit rund 106 Metern Länge und 30 Metern Höhe offenbart AMAZONIEN die Komplexität und Schönheit des fernen brasilianischen Regenwaldes. Dem Betrachter bietet sich von der sechs Meter hohen Plattform ein sagenhafter Blick in den Regenwald.

Den Abschluss des Tages machte ein gemeinsames Abendessen im Hotel.

Der Sonntag stand ganz im Zeichen der Himmelscheibe von Nebra. Im Landesmuseum für Vorgeschichte in Halle konnte die Originalscheibe besichtigt werden. In Nebra wurden die Ausstellungen „Die Himmelscheibe erleben“ und „20 Jahre Entdeckung des Ötzi“ besucht, anschließend ging es in das Planetarium und natürlich durfte der Besuch des Fundortes der Himmelscheibe nicht fehlen.

So erreichten die Werner Ausflügler voller neuer Eindrücke am Sonntagabend die Lippestadt.